

faßte die Parteileitung den Beschluß, daß die Zirkelberichte künftig im Kollektiv sofort nach Beendigung des Zirkelunterrichts auszufüllen und vom gesamten Zirkelkollektiv zu bestätigen sind. Ebenfalls sind die Zirkelteilnehmer, die gefehlt haben, namentlich

aufzuführen mit Angabe, ob entschuldigt oder unentschuldigt gefehlt. Diese Berichte sollen bis Dienstag 12.00 Uhr nach dem jeweiligen Zirkeltag an den Sekretär der Parteieinheit zur Auswertung weitergeleitet werden.

Werner Förster

Kreises ausgearbeitet und sofort mit der Schulung begonnen, so daß jetzt jeder Zirkelleiter vor jedem Schulungsabend an einem Seminar teilnehmen kann.

Weiterhin wird durch die Abteilung ein konkreter Kontrollplan aufgestellt, wonach die besten Propagandisten zur Kontrolle bestimmter Zirkel eingesetzt werden, um sofort an Ort und Stelle dem Zirkelleiter die nötigen Hinweise für die Durchführung des Zirkels zu geben. Die Kontrolle wird weiterhin die Aufgabe haben, eine pünktliche und ausführliche Berichterstattung zu organisieren.

Die Kontrolle über die Durchführung des ersten Schulungstages am 27. Oktober hat gezeigt, daß bei den Zirkelteilnehmern ein großes Interesse vorhanden ist, daß aber besonders der Schulung und Anleitung der Zirkelleiter die stärkste Beachtung geschenkt werden muß.

Paul Woiblik

*Die im Ergebnis der ersten Schulungstage iestgestellten Mängel sind offensichtlich die Folge der ungenügenden Vorbereitung des Lehrjahrs, besonders in den ländlichen Parteiorganisationen. Es ist daher höchste Zeit, daß die Kreisleitung Perleberg diesen Parteiorganisationen hilft, das Parteilehrjahr erfolgreich durchzuführen. Alle Kreisleitungen sollten sofort die notwendigen Maßnahmen einleiten, um die an den ersten Schulungstagen des neuen Parteilehrjahrs aufgetretenen Mängel zu überwinden.*  
Die Redaktion

## Sofort mit der Beseitigung der aufgetretenen Mängel beginnen

Zur Eröffnung des Parteilehrjahrs bekamen alle Zirkelleiter im Kreis Perleberg außer dem Material von der Kreisleitung eine namentliche Aufstellung aller Zirkelteilnehmer. Auch den Sekretären der Grundorganisationen wurden namentliche Aufstellungen gegeben, aus denen sie ersehen konnten, wo jeder Genosse der Grundorganisation im Parteilehrjahr studiert und wer sein Zirkelleiter ist.

Die Kreisleitung versäumte aber, die Zirkelleiter noch einmal zusammenzufassen, um mit ihnen in seminaristischer Beratung die Möglichkeiten und die Form der Eröffnung des Parteilehrjahrs durchzusprechen, so daß die Zirkelleiter nur auf eigene Initiative angewiesen waren. In der Kreisverwaltung Perleberg verstanden es die Zirkelleiter, jeden Zirkel in gut ausgestalteten Räumen und kulturell umrahmt zu eröffnen. Der Zirkelleiter, Genosse Raddatz, hielt ein so aufschlußreiches Eröffnungsreferat, daß sich eine gute Diskussion anschloß, in der sich mehrere Genossen u. a. verpflichteten, den Raum zu jedem Schulungstag entsprechend dem Thema mit einer neuen Losung zu versehen.

Aber von einem großen Teil der Sekretäre und Zirkelleiter wurde gerade die Eröffnung des Lehrjahrs, die allen noch einmal die große Bedeutung des Studiums vor Augen führen sollte, unterschätzt. So fand für den Zirkel zum Studium der Stalinbiographie in der Wiglowschule keine Eröffnung statt. Der Zirkelleiter, Genosse Griffel, war z. Z. der Eröffnung des Lehrjahrs noch auf Urlaub, und die Stadtleitung Wittenberge hat es nicht verstanden, einen anderen geeigneten Genossen einzusetzen.

In der ländlichen Parteiorganisation in Breese fiel die Eröffnung des Lehrjahrs ebenfalls aus, da von 24 Studierenden nur vier erschienen waren. Der erste Schulungsabend war ebenfalls schlecht, da der Zirkelleiter das Material zur Vorbereitung zu spät erhielt, aber auch zum Zirkelleiterseminar nicht erschienen war.

Die ungenügende Berichterstattung aus den ländlichen Parteiorganisationen

des Kreises läßt die Schlußfolgerung zu, daß im allgemeinen eine Unterschätzung der Eröffnung des Parteilehrjahrs vorhanden war. Aber auch die Kreisleitung hatte für diesen Abend keine Kontrolle organisiert.

Welche Lehren zog bzw. zieht die Abteilung Propaganda/Agitation und Kultur der Kreisleitung?

Genossen der Propagandakommission sowie befähigte Propagandisten wurden beauftragt, den Parteiorganisationen, in denen die Einstufung in das Parteilehrjahr bisher nicht erfolgte, wie z. B. Blüten, Dargardt, Garlin und Zentralschule Dallmin, zu helfen, die Genossen von der Notwendigkeit der Teilnahme am Parteilehrjahr zu überzeugen und die Einstufung nachzuholen.

Es wurde ein genauer Plan zur Durchführung der Propagandisten-seminare in mehreren Gebieten des

## Jedem Genossen muß die

## Teilnahme am Schulungstag garantiert sein

Eine Voraussetzung für die regelmäßige Durchführung des Parteilehrjahrs besteht darin, daß die Montage für die Schulungstage freigehalten werden, daß die übrige gesellschaftliche und fachliche Arbeit so eingeteilt wird, daß das einheitliche und intensive Studium innerhalb des Parteilehrjahrs nicht beeinträchtigt wird. Die Abteilung Propaganda des Zentralkomitees hat einheitliche Lehrpläne für das Parteilehrjahr 1952/53 herausgegeben, in denen Daten und Themen für das gesamte Lehrjahr im voraus festgelegt sind.

Die Parteileitungen sind für die regelmäßige Durchführung der einzelnen Zirkel in ihren Grundorganisationen verantwortlich, sie sollen eine systematische Kontrolle über Teilnahme am Zirkel und über das Studium durchführen. Sie müssen sich aber auch darum kümmern, daß die Mitglieder unserer Partei und die parteilosen Kollegen und Kolleginnen, die an unserem Parteilehrjahr teilnehmen,

nicht durch betriebliche Maßnahmen daran gehindert werden.

Leiter des Zirkels zum Studium der Biographie Stalins in der Landeshandwerkskammer Schwerin, dem Genossen und parteilose Kollegen der Landeshandwerkskammer und des Landfilms angehören, ist der Genosse Schack, Geschäftsführer des Genossenschaftsverbandes. Am Sonnabend, dem 8. November 1952, teilt Genosse Schack telefonisch mit, daß er für Montag, den 10. November, als ein Schulungsabend stattfinden sollte, nach Halle beordert ist, um an einer Arbeitstagung der Genossenschaftsverbände teilzunehmen. Der Zirkelassistent war aus betrieblichen Gründen kurzfristig in einen anderen Kreis versetzt, so daß ein anderer Genosse, der an keiner Themenvorbesprechung teilgenommen hatte, die Schulung durchführen mußte. Außerdem fehlten drei Genossen vom Landfilm, die zu einer für diesen Montag von der Bezirksleitung der SED Rostock einberufenen